

„Wähler*innen fragen – Kandidat*innen antworten“



ANTWORTEN Julian Wiedmann (SPD)

Thema Gesellschaftlicher Zusammenhalt

*Wir beobachten mit Sorge, dass der gesellschaftliche Zusammenhalt leidet, viele Menschen sich auf ihre eigenen Interessen konzentrieren, das Engagement für das Gemeinwesen sowie die Solidarität mit schwächeren Bevölkerungsgruppen abnimmt. Viele Menschen sehen politische Entscheidungsträger*innen in einer großen Distanz zu ihrer eigenen Lebenswirklichkeit. Die Zufriedenheit mit der Demokratie in Deutschland nimmt stark ab.*

Mit welchen Maßnahmen wollen Sie dazu beitragen, dass der soziale und gesellschaftliche Zusammenhalt gestärkt wird?

Der gesellschaftliche Zusammenhalt hängt stark von ökonomischer Zufriedenheit ab. Das Wohlstandsversprechen muss in Deutschland wieder eingelöst werden. Konkret heißt das: Abstiegsängste müssen durch stabile Arbeitsplätze, faire Löhne und eine solide Rente abgebaut werden. Um das zu erreichen, muss der Staat jetzt mehr investieren und Anreize für die Wirtschaft setzen.

Mit welchen Maßnahmen wollen Sie dazu beitragen, dass die Zufriedenheit mit der Demokratie wieder zunimmt?

Politik bedeutet Verantwortung zu übernehmen und sich bei schwierigen Themen zu stellen – gerade, wenn es unangenehm ist. Das muss ich derzeit in meinem Beruf und das werde ich auch im Falle einer Wahl tun. Klar, erreicht man in unseren großen Wahlkreisen nicht alle, aber es ist wichtig für die Menschen greifbar zu sein – denn sie sind auch diejenigen, die am Ende des Tages das Mandat an der Wahlurne erteilen.

Welche Vorschläge haben Sie, um die Kommunen in der praktischen Umsetzung bundespolitischer Beschlüssen zu unterstützen ?

Für mich sind Kommunen die erste Stelle des Staates, mit dem die Bürger:innen in Kontakt kommen. Im Bürgerbüro bekommt man den Ausweis, Kitaplätze werden von der Gemeinde vergeben und das Schwimmbad finanziert sich aus dem kommunalen Haushalt. Diese Dinge sind direkt spürbar – gerade, wenn sie nicht funktionieren. Deshalb ist die Entschuldung der Kommunen wichtig und in unserem Regierungsprogramm hinterlegt. Zusätzlich müssen die Kommunen für die Umsetzung von neuen Bundesgesetzen auch mit den entsprechenden Finanzen ausgestattet werden. Frei nach dem Prinzip: Wer bestellt, bezahlt.

Thema Finanzierung/Steuern

In demokratischen Gesellschaften sollte das Steuersystem dazu beitragen, soziale Gerechtigkeit zu fördern und die finanziellen Lasten fair zu gestalten. Wir beobachten, dass die Schere zwischen arm und reich in unserem Land immer weiter auseinandergeht. Ärmere Bevölkerungsgruppen werden anteilig deutlich stärker belastet als reiche und sehr reiche Menschen.

Mit welchen finanzpolitischen Maßnahmen wollen Sie eine faire und gerechte Steuerpolitik erreichen?

Wer in die Geldbeutel der Durchschnittsfamilien schaut, stellt fest wie viel Monat noch am Ende des Geldes übrig ist. Eine faire Steuerpolitik entlastet bei den niedrigen und mittleren Einkommen und sorgt für einen Ausgleich durch eine stärkere Belastung bei den höheren Einkommen. Wer über 250.000€ im Jahr verdient, kann auch mehr zur Finanzierung des Gemeinwesens beitragen.

Wie stehen Sie zur Wiedereinführung der Vermögenssteuer, Änderung der Erbschaftssteuer bezüglich der Überbegünstigung von Betriebsvermögen, einen höheren Spitzensteuersatz und der Bekämpfung von internationalen Möglichkeiten zur Steuervermeidung?

Ich bin sehr deutlich für die Wiedereinführung der Vermögenssteuer. Seit der Aussetzung sind fehlende Einnahmen von ca. 380 Milliarden Euro entstanden. Erbschafts- und Schenkungssteuer müssen angepasst werden. Es kann nicht sein, dass Familien im Erbfall ganz normal Steuern zahlen müssen, während Milliardenvermögen fast steuerfrei die Hände wechseln. Es geht nicht darum Wohlstand zu bestrafen, sondern vor allem Gerechtigkeit herzustellen. Wer breite Schultern hat, muss auch mehr Lasten tragen.

Die Bekämpfung sogenannter Steuervermeidungsstrategien unterstütze ich.

Thema Klimaschutz

Unser Planet soll bewohnbar bleiben und wir müssen unsere Ressourcen schonen, der Ausstieg aus fossilen Energieträgern ist dazu dringend erforderlich. Die Kosten für Naturkatastrophen, die sich aus dem Klimawandel ergeben, umfassen schon mehrere Hundert Milliarden Euro.

Setzen Sie sich für den weiteren Ausbau der erneuerbaren Energien ein?

Natürlich. Um unseren folgenden Generationen eine gesunde Welt bieten zu können, müssen wir so schnell wie möglich auf erneuerbare Energien umsteigen. Das kann nur gelingen, wenn wir das so gestalten, dass dies sich nicht auf den Geldbeutel auswirkt. Weil es sich um eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe handelt, muss der Staat hier steuern. Ich verstehe beispielsweise nicht, warum die versiegelten Parkplätze vor Supermärkten und Bauhäusern nicht bereits mit Photovoltaikanlagen überdacht sind.

Das Jahr 2024 hat gezeigt, wie groß die Potentiale sind. Von einer Kehrtwende zu Atomenergie halte ich nichts. Das ist umweltpolitisch falsch und ökonomisch unsinnig.

Und um noch eine weitere Facette zu beleuchten: Gerade in der schwierigen Diskussion um Migration muss klar sein - Der Klimawandel kann sich zu einem Push-Faktor wandeln, wenn ganze Regionen wegen Hitze oder Überflutung unbewohnbar werden.

Was sind aus Ihrer Sicht die vordringlichen Schritte für diese Transformation?

Eine große Herausforderung ist aus meiner Sicht die Speicherung von Energie. Bei Wind und Solar gibt es in der Produktion Schwankungen. Um dies aufzufangen, müssen wir zum einen Forschung vorantreiben, zum anderen als Gesellschaft Kompromisse eingehen. So wie niemand ein AKW in der Nachbarschaft haben wollte, so gibt es viel Kritik an Pumpspeicherkraftwerken.

Der Posten, bei dem am schnellsten und vergleichsweise kostengünstigsten fossile Energieträger eingespart werden können, ist der Verkehrsbereich. Hier muss schneller gehandelt werden.

Wie bewerten Sie die Zukunft des individuellen Autoverkehrs, des Bahnnetzes und den Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs? Setzen Sie sich dafür ein, dass das Deutschlandticket ab 2026 dauerhaft unter 50 Euro kostet?

Der individuelle Autoverkehr wird auch in Zukunft eine wichtige Rolle spielen. In welchem Umfang hängt aber von der Attraktivität des öffentlichen Nahverkehrs ab. Gerade im ländlichen Raum gilt es einen weiteren Ausbau voranzutreiben. Ich wohne selbst auf dem Dorf und nutze das Deutschlandticket regelmäßig. Weil ich Mobilität als wichtigen Bestandteil gesellschaftlicher Teilhabe verstehe, muss dieses Ticket auch zukünftig für geringe Einkommen erschwinglich bleiben.

Ich bin sehr froh, dass der Zonen und Verkehrsverbundsdschungel mit dem Deutschlandticket für Reisende ein Ende gefunden hat.

Thema Wirtschaft/Fachkräftemangel

Industrie und Wirtschaft, Handwerk, Verwaltung und Dienstleistungsbetriebe beschreiben eine Entwicklung mit einem bedrohlichem Fachkräftemangel, der ohne Zuwanderung ausländischer Arbeitskräfte nicht zu bewältigen sein wird. Zusätzlich ist der Arbeitsmarkt im Dreiländereck bei sozialen Berufen der starken (Lohn-)Konkurrenz aus der Schweiz ausgesetzt.

Mit welchen Vorschlägen und Maßnahmen wollen Sie die hierzu benötigte Infrastruktur stärken?

Für die Gewinnung neuer Fachkräfte müssen wir unseren Ausbildungsstandort attraktiver machen. Das kann durch Ausbildungswohnheime gelingen, die sowohl Auszubildenden, Dual Studierenden und auch ausländischen Fachkräften für das „On-Boarding“ zur Verfügung stehen. Wer hier lernen und arbeiten kommt, braucht schließlich auch ein Dach über dem Kopf.

Auch Betriebswohnungen, bei denen sich beispielsweise Unternehmen zusammenschließen, können ein guter Weg sein Fachkräfte zu halten, machen doch Unterbringungskosten inzwischen einen Großteil der Haushaltsausgaben aus.

Könnten Willkommenszentren wie z.B. in Kanada ein Modell für uns sein, in denen Einwanderungswillige beraten werden zu Themen wie Arbeitserlaubnis, Anerkennung/Nachbesserung von Abschlüssen, erleichterte Arbeitsaufnahme, Möglichkeiten der Einbürgerung, ...

Ein deutliches Ja! Deutschlands Bürokratie und Ansprüche an Nachweise sind nicht erst seit Kurzem hoch und auch für hier aufgewachsene Menschen oft zu komplex und nicht nachvollziehbar. Für eine langfristige soziale Bindung an unser Land sollte zu den „harten Fakten“ eine Heranführung an Vereine und Initiativen stattfinden. Davon profitieren dann alle.

Wenn wir das Ankommen erleichtern wollen, müssen wir für eine schnelle Anerkennung bisherigen Werdegängen und klar strukturierten Wegleitungen sorgen. Meine britische Frau hat für ihre Ausbildung einen Schulabschluss nachweisen müssen – und das dauerte trotz europäischem Herkunftsland mehrere Monate.

Wie werden Sie sich für attraktive Arbeitsbedingungen im sozialen Bereich im Dreiländereck einsetzen?

Die meisten großen Träger sozialer Arbeit, also Pflege, Kita, Soziale Arbeit, Krankenhaus, Behindertenhilfe (Liste nicht abschließend!), sind bei uns Tarifgebunden. Die Gewerkschaften und Arbeitgeber legen hier die Bedingungen fest. Ich halte die Tarifautonomie in Deutschland für ein sehr hohes Gut und möchte nur bedingt eingreifen.

Wichtig ist aus meiner Sicht, dass die Beschäftigten zum einen sich den zuständigen Gewerkschaften anschließen, um ihre Interessen zu vertreten und zum anderen, dass dort wo Arbeitgeber Tariffucht begehen bei der öffentlichen Vergabe von Aufträgen eine Tariftreue zur Bedingung wird.

Unterstützen Sie eine Erhöhung des Mindestlohns auf 15,-€?

Ja! Durch die Einführung des Mindestlohns 2015 wurden Millionen Menschen ein besseres Leben ermöglicht. Es muss eine Grenze nach unten geben.

Mit der Erhöhung auf 15€ wird dies fortgesetzt, steigert die Kaufkraft und ist somit gleichzeitig ein Boost für die Wirtschaft. Jeder verdiente Euro wird in der Regel wieder ausgegeben und dieses Geld landet dann im Wirtschaftskreislauf.

Ich bin auch ein starker Unterstützer der Mindestausbildungsvergütung, die Auszubildenden seit 2020 ebenfalls einen Schutz nach unten bietet.

Zum Abschluss eine persönliche Frage

Was wird für Sie Ihr wichtigstes Anliegen als Bundestagsabgeordnete oder Bundestagsabgeordneter sein?

Zentrale Leitlinie meines Handelns ist, dass wir den Familien mit unteren und mittleren Einkommen ein gutes Leben ermöglichen. Ich stehe zu dem Wohlstandsversprechen in unserem Land, mit dem man durch gute Arbeit ein gutes Leben führen kann, im Alter abgesichert ist, und sollte das Schicksal zuschlagen, von der Solidargemeinschaft nicht allein gelassen wird.

Wir bedanken uns sehr herzlich für Ihre Antworten !